

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich nachm. 5 Uhr für den folgenden Tag. Bezugspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle und den Postämtern 2 Mk. im Voraus, bei Zustellung durch die Boten 2,30 Mk., bei Postbestellung 3 Mk., einschließlich Steuern. Einzelnummern 10 Pfennig. Geschäftsstellen: Wilsdruff, Postamt, Poststraße 24. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. Druck: „Wilsdruffer Anzeiger“.

Witzige Preis: Die Spaltenbreite beträgt 10 Zeilen, die Spaltenhöhe 20 Zeilen. Die Spaltenbreite beträgt 10 Zeilen, die Spaltenhöhe 20 Zeilen. Die Spaltenbreite beträgt 10 Zeilen, die Spaltenhöhe 20 Zeilen.

Nr. 256. — 83. Jahrgang — Wilsdruff-Dresden — Freitag, 31. Oktober 1924

Macdonald in der Wahlschlacht.

Rur ein paar Wochen hat der englische Wahlkampf gedauert, er war kurz, aber desto heftiger, und die Sensation war der „Kote Brief“ Sinojens, eine von der Opposition außerordentlich geschickt zum Plagen gebrachte Bombe. Macdonald hat die Uneinheit dieses an die englischen Kommunisten gerichteten Schreibens mit klaren Worten jedenfalls nicht abgegriffen, diese Frage spielte aber auch eigentlich gar keine Rolle mehr, weil bekanntgeworden war, daß der Ministerpräsident selbst an der Veröffentlichung und Beantwortung dieser Kote an Ruhland unschuldig war, die Kote heimlich von einem der Unterstaatssekretäre des Auswärtigen Amtes unterzeichnet worden war.

Anders liegt es mit der politischen Auswertung der Kote selbst, und es ist ganz sicher anzunehmen, daß das Schreiben die Wahlsichten der Arbeiterpartei wohl zweifellos stark vermindert hat. Tatsache ist, daß bei den letzten Wahlen weite Kreise für die Arbeiterpartei stimmten aus Protest gegen die erfolglose Politik der Konservativen. Bloß ist die Regierung der Arbeiterpartei nicht gerade viel erfolgreicher gewesen, weil die Tat, die sie zustande brachte, nämlich die Londoner Konferenz und die Erledigung der Reparationsfrage, in England durchaus nicht einhellig als ein Erfolg betrachtet wird. Die Versuche Macdonalds, auf und mit dem Völkerbund praktische Politik zu machen, sind ebenso gescheitert wie sein Streben, das Verhältnis zu Rußland zu bereinigen.

Man muß dabei sich auch daran erinnern, daß das Hauptversprechen Macdonalds, durch die Erledigung der Reparationsfrage der Weltwirtschaft einen neuen Ansporn zu geben und damit vor allem die eiternde Wunde Englands, nämlich die Arbeitslosigkeit, zu bessern, nicht zur Wirklichkeit wurde. Macdonald hat zu wenig daran gedacht, daß die Größe dieser Arbeitslosigkeit keineswegs allein in dem Ausfall Mittel- und Osteuropas als Absatzgebiet für die englischen Waren begründet liegt. Der englische Kapitalismus mußte aber vor allem die Versuche Macdonalds mit speziellem Augen betrachten, weniger aus wirtschaftlichen als aus sozialistisch-idealistischen Beweggründen mit der Sowjetrepublik in ein friedliches Verhältnis zu gelangen. Versuchen der Arbeiter-Ministerpräsident kapitalistische Interessen zu opfern gewillt war und die nur daran gescheitert sind, daß die radikale Richtung in Moskau jede Konzeption auf dem Gebiete des Privateigentums verweigerte. Mag daher auch der echte oder unechte Brief Sinojens von Macdonald selbst nicht herrühren, — weite englische Kreise werden der Meinung sein, daß er zu Macdonalds Seifesrichtung paßt.

Wahrscheinlich, daß das immer wieder prophezeite Wiederanschwellen der konservativen Partei zugleich auf Kosten der Liberalen und der Sozialisten geht. Die Arbeiterpartei will aber trotzdem die Schlacht nicht als verloren ansehen, sondern, wie der Kriegsminister Thomas am Dienstag noch erklärte, ohne Rücksicht auf das Wahlergebnis vor das Parlament treten. Und zwar würde dann von Macdonald eine Thronrede, also ein Programm verlesen werden über die politischen Ziele des bisherigen Ministeriums, und das Parlament habe dann über die Annahme oder die Ablehnung dieses Programms ein Urteil zu fällen, damit aber auch gleichzeitig über den Charakter des Kabinetts, das im Falle der Ablehnung an die Stelle des bisherigen treten müsse.

Die Arbeiterpartei will sich also nicht sogleich ergeben; aber eine wirklich klare parlamentarische Lage würde sich doch wohl nur dann herauskristallisieren, wenn etwa die Konservativen die absolute Mehrheit erhalten. Ob es andersfalls zu einem konservativ-liberalen Koalitionsministerium kommt, oder ob wirklich Macdonald aus Mangel an anderen Führerpersönlichkeiten am Ruder bleibt, darüber werden erst die endgültigen Wahlergebnisse die Antwort geben können.

Konservativer Wahlsieg in England.

Eigener Fernsprechkdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“
London, 30. Oktober. Am 1,30 Uhr früh war der Stand folgender: Konservative 124, Arbeiterpartei 54, Liberale 19, übrige Parteien 3 Sitze. Die Arbeiterpartei gewinnt 1, verliert 19, die Konservativen gewinnen 41, verlieren 2, die Liberalen gewinnen 5 und verlieren 34 Sitze.
London, 30. Oktober. Stand der Sitze um 2,30 Uhr: Konservative 153, Arbeiterpartei 73, Liberale 21, übrige Parteien 4 Sitze. Die Konservativen gewinnen 52, verlieren 5, die Arbeiterpartei gewinnt 16, verliert 29, die Liberalen gewinnen 6 und verlieren 41 Sitze.
London, 30. Oktober. Am 4,30 Uhr früh war der Stand folgender: Konservative 170, Arbeiterpartei 83, Liberale 22. Aquiquis Niederlage ist besiegelt.

Zum Abbau der Regie.

Eigener Fernsprechkdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“
Trier, 30. Oktober. Im Eisenbahnbetrieb sind in den letzten Tagen Veränderungen eingetreten. Die Regie arbeitet nicht mehr für Reparationskonto, sondern für Rechnung der neuen Reichsbahn-Gesellschaft. Der Trierer Hauptbahnhof hat bereits einen deutschen Vorleser. Bis zum 15. November werden von der Eisenbahn nur Franken in Zahlung genommen, dann jedoch nur deutsches Geld. In der Nacht vom 15. zum 16. November von 12 Uhr abends ab werden wieder deutsche Fahrkarten ausgegeben.

Die Verwendung der deutschen Anleihe in Amerika.

Eigener Fernsprechkdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“
New York, 30. Oktober. Da heute die Einzahlungen auf die deutsche Anleihe bei Morgan ausgenommen werden, beschließen sich die Börsenkreise mit der nunmehrigen Verwendung des einkommenden Betrages. Wie verlautet, soll das Geld sofort zur Verfügung der Reichsbank stehen, doch ist die weitere Verwendung selbst in gut unterrichteten Kreisen unbekannt, da Morgan und die Federal Reserve Bank Stillhaltegeheimnis bewahren. In Bankkreisen wird vielfach angenommen, daß die Reichsbank die Anleihe als Deposition auf verschiedenen amerikanischen Banken verteilen wird. Daneben bestehen

aber auch Vermutungen, daß die Reichsbank sich den Ertrag unbefristet zuteilen läßt.

Verhandlungen über die Kölner Zone.

Eigener Fernsprechkdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“
Düsseldorf, 30. Oktober. Die Verhandlungen der alliierten Mächte über die Kölner Zone sind für den 10. Dezember in Düsseldorf anberaumt worden. Die Aktion wird nunmehr endgültig Düsseldorf den Rücken kehren. Sie verweigerte gestern ihren Autopark und den Rest ihrer Immobilien.

Die vierte Sitzung der Pariser Finanzkonferenz.

Eigener Fernsprechkdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“
Paris, 30. Oktober. Die Interalliierte Finanzkonferenz trat gestern zu ihrer vierten Sitzung zusammen. Clementel erklärte, daß die Verbündeten Regierungen genau wissen müßten, wieviel sie von Deutschlands Zahlungen in den Budgetentwürfen der nächsten Jahre berücksichtigen dürfen.

Weltrüsten zur Luft.

Eigener Fernsprechkdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“
New York, 30. Oktober. In amerikanischen Marinekreisen wird der englische Plan über den Bau von zwei neuen Zeppelinluftschiffen für die britische Luftflotte lebhaft erörtert. Man betont, daß auch für die Luftverteidigung das von der Abrüstungskonferenz festgesetzte Rüstungsverhältnis eingehalten werden müsse. Danach dürfte Amerika noch ein weiteres Luftschiff in Auftrag geben.

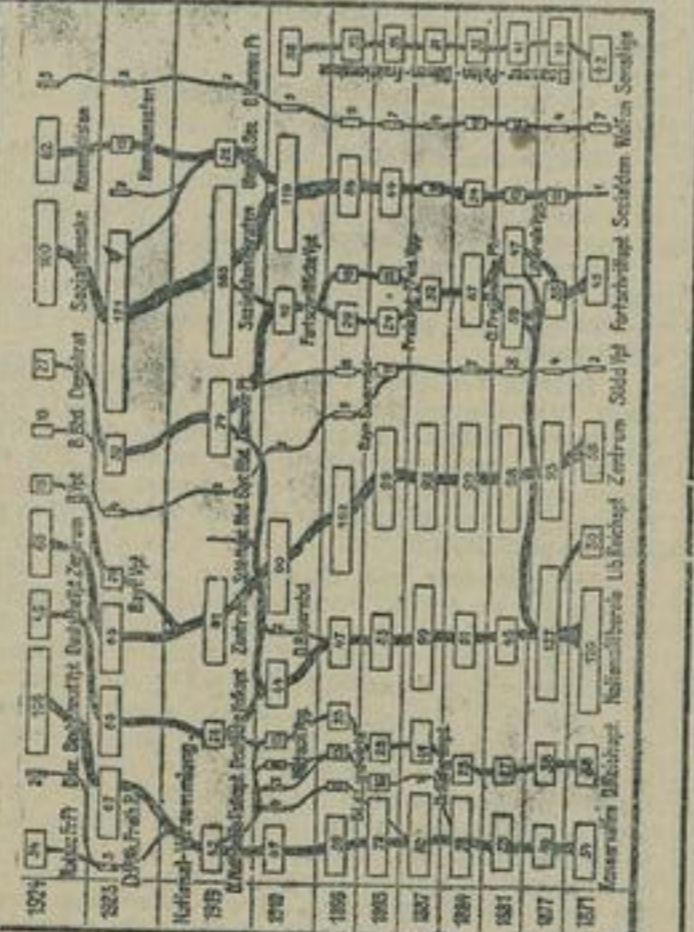
Zum türkisch-englischen Übereinkommen in der Irakfrage.

Eigener Fernsprechkdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“
Brüssel, 30. Oktober. In der gestern bis zum späten Abend andauernden Sitzung des Völkerbundesrates haben sich die Parteien wegen der vorläufigen Festlegung der Irakkontrollen geeinigt.

Reichstag von 1871 bis 1924.

Entwicklungsbis heute.

Die letzte Auflösung des Reichstages war die sechste gewalttätige Beendigung der Tagung des Gesetzgebungsorgans im Deutschen Reich seit seiner Errichtung im Jahre 1871. Wie sich seit jenen Tagen die Zusammensetzung der Parteien geändert, wie sie sich getrennt, vereinigt haben oder ineinander aufgegangen sind, ist aus



unserer in Form eines Stammbaumes gehaltenen Abbildung zu ersehen. Die vielbesagte Zersplitterung in kleine und kleinste Parteien, die bei der Neuwahl im Mai 1924 konstatiert werden mußte, ist wie ersichtlich auch früher schon dagewesen. Sie ist leicht zu erkennen, wenn man die Zusammensetzung der Legislative in den verschiedenen Epochen prüft.

An die Wähler.

Deutschnationale und Zentrumspartei.

Wahlanruf der Deutschnationalen.

Die Deutschnationale Volkspartei wendet sich mit einem zweiten Aufruf an die Wähler. Es heißt darin: Jetzt gilt es, so stark zu werden, daß wir unseren Eintritt in die Regierung mit dem unserer Stärke und Bedeutung entsprechenden Einfluß erzwingen. Auch in diesem Kampf bleibt unsere Parole: Christlich-völkisch-national-sozial! Die Volksgemeinschaft wollen wir, die auf christlichem Boden aufbaut, den Klassenkampf verwirft und die Arbeiter vom Terror befreit. Wir erstreben eine Verfassung, die der deutschen Eigenart entspricht. Die beste Staatsform ist für das deutsche Volk die konstitutionelle Erbmonarchie. Die Dawes-Gesetze sind jetzt bindendes Recht. Ihre Ausführung, die die Notwendigkeit einer Milderung unserer Lasten erkennen wird, verlangt wachsame, mannhafte Vertretung des deutschen Standpunktes, damit Reich und Volk nicht in wirtschaftliches Elend versinken. Der Staat muß wieder ehrlich werden, seinen Beamten und allen seinen Bürgern gegenüber. Soweit es irgend in seinen Kräften steht, muß der Staat das furchtbare Unrecht wieder gutmachen, das er durch unehrliches Geld und ungerechte Gesetze den Volksgenossen zuzugibt, die ihm vertrauensvoll ihre Ersparnisse hingeben. Wir treten ein für eine durchgreifende Vereinfachung, für wirtschaftlich erträgliche und sozial gerechte Umgestaltung des Steuersystems, für strengste Sparsamkeit. Wir erstreben Durchdringung aller Arbeitsverhältnisse und des ganzen Volksebens mit sozialem Geist. Auf all unseren Wegen begegnen wir besonders einem Feind: der dem Christentum abgewandten, international denkenden, sozial entweichenden und wirtschaftlich zerstörenden Sozialdemokratie. Der Wegweiser, vor dem das deutsche Volk am 7. Dezember im Reich und in Preußen steht, hat nur zwei Arme. Der eine zeigt nach rechts, der andere nach links. Rechts: Christentum, Vaterland, gesunde Wirtschaft. Links: Unglaube, revolutionäre Wirren und wirtschaftliche Ruinen. Weiß-Rot! Wählt deutschnational, das ist Schwarz-Weiß-Rot!

Aufruf der Zentrumspartei.

Vom Parteitag der Zentrumspartei in Berlin wurde ein soeben veröffentlichter Wahlanruf genehmigt. Der Aufruf sagt, daß der letzte Reichstag sich unfähig gezeigt habe zu weitschauender nationaler Gemeinschaftsarbeit. Weiter wird gesagt: Als Partei der Mitte, stehend auf dem festen Grund echten Christentums und lebenden Volkstums, waren wir jederzeit bereit, mit all denen zusammenzuwirken, die gleich uns den Wiederaufbau von Staat und Volk auf dem Boden der bestehenden verfassungsmäßigen Ordnung und friedlicher Entwicklung wollen, mögen sie von links oder von rechts kommen. So setzen wir bewußt beiseite alles, was unser ohnedien attraktives Volk noch mehr zersplittert.